

## 1.6 Streiflichter zur Wanzenfauna der Kölblalm

Thomas Frieß



Abb. 44: Die nur zerstreut in den Ostalpen und am Apennin vorkommende Hochgebirgs-Schmuckwanze *Horwathia lineolata* gehört zu den bemerkenswerten Wanzenarten der Kölblalm. Foto: B. Komposch/ÖKOTEAM

### Einleitung

Der Nationalpark Gesäuse und seine nähere Umgebung sind Dank der intensiven faunistischen Forschungen von Pater Gabriel Strobl und Herbert Franz während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wanzenkundlich sehr gut erforscht. Der Nationalpark gehört wohl zu den am besten erforschten Teilregionen der Steiermark. Funddaten aus dem Gebiet finden sich in erster Linie bei STROBL (1900), FRANZ & WAGNER (1961) und RABITSCH (1999). In den letzten Jahren fanden – beauftragt von der Nationalpark Gesäuse GmbH – intensive Forschungen an Wanzen insbesondere zum Thema Almmanagement statt, wodurch der faunistische und ökologische Forschungsstand der Wanzenfauna des Nationalparks wesentlich erweitert werden konnte (FRIEß & DERBUCH 2005; FRIEß 2006; ÖKOTEAM 2006a, 2006b). Die vorliegenden Ergebnisse der eintägigen Kartierung im Rahmen des GEO-Tages am 10. Juni 2006 auf der Kölblalm liefern dazu einen weiteren, wenn auch nur kleinen Beitrag.

### Ergebnisse und Diskussion

Die nachfolgende Tabelle listet alle im Rahmen des GEO-Tages auf der Kölblalm beobachteten Wanzenarten mit Anmerkungen zur Verbreitung und zum Lebensraum, teilweise auch zur Lokalfaunistik, auf. Die systematische Reihung und Taxonomie folgen RABITSCH (2006).

| Nr.                                       | Art, wissenschaftlich                              | Art, deutsch                                      | Verbreitung, Lebensraum   | Anmerkungen  |
|---|--|---|---|--|
| <b>Tingidae – Netz- oder Gitterwanzen</b> |  |   |   |  |
| 1   | <i>Acalypta marginata</i><br>(Wolff, 1804)         | Gerandete Moos-<br>Netzwanze                      | in Moos und Flechten; bis<br>in die Hochsubalpin-Stufe  |  |
| 2   | <i>Dictyla lupuli</i><br>(Herrich-Schaeffer, 1837) | Schwarze Sumpf-<br>vergissmeinnicht-<br>Netzwanze | an <i>Myosotis palustris</i> ;<br>an Sumpfstandorten<br>und in feuchten Wiesen                                      | im Gesäuse bis dato<br>nur aus dem Hartels-<br>graben bekannt<br>(FRANZ & WAGNER 1961)   |
| <b>Miridae – Blind- oder Weichwanzen</b>  |  |   |   |  |
| 3   | <i>Horwathia lineolata</i><br>(A. Costa, 1862)     | Hochgebirgs-<br>Schmuckwanze                      | Vorkommen in den<br>Alpen und im Apennin;<br>in Höhen zwischen<br>1.000-2.800m; an<br><i>Luzula</i> spp.            | Ostalpenendemit;<br>bis dato zwei Funde<br>im Gesäuse: Johnsbach<br>(FRANZ & WAGNER 1961)<br>und Wolfbauernhochalm<br>(ÖKOTEAM 2006b)  |
| 4   | <i>Lygus wagneri</i> Remane,<br>1955               | Wagner`s<br>Wiesenwanze                           | boreomontan; an<br>diversen Kräutern;<br>montane Charakterart   |  |
| 5   | <i>Orthops montanus</i><br>(Schilling, 1937)       |   | in den Mittelgebirgen<br>und Alpen bis über<br>2.000m; in nährstoff-<br>reichen Standorten<br>an <i>Rumex</i> spp.  |  |
| 6   | <i>Orthops kalmii</i><br>(Linnaeus, 1958)          |   | eurytop auf<br><i>Apiaceae</i>  |  |
| 7   | <i>Stenodema holsata</i><br>(Fabricius, 1787)      | Behaarte Gras-<br>weichwanze                      | Wiesenstandorte<br>bis über 2.000m;<br>montaner Vorkommens<br>schwerpunkt   |  |
| 8   | <i>Dimorphocoris schmidti</i><br>(Fieber, 1858)    |   | Vorkommen in den<br>Karpaten und Ostalpen;<br>in der subalpinen Stufe<br>(ca. 1.500-2.000m);<br>an diversen Gräsern | Alpenendemit;<br>in Ö in NÖ, OÖ, K, ST;<br>nur zerstreut in ein-<br>zelnen Gebirgsstöcken;<br>Vorkommen im Gesäuse<br>vom Buchstein (FRANZ &<br>WAGNER 1961) und<br>Lugauer (ÖKOTEAM<br>2006a) bekannt |
| <b>Aradidae – Rindenwanzen</b>            |  |   |   |  |
| 9   | <i>Aradus</i> sp.                                  |   | mycetophag an Altholz   |  |
| <b>Lygaeidae – Boden- oder Langwanzen</b> |  |   |   |  |
| 10  | <i>Cymus glandicolor</i> Hahn,<br>1832             |   | an <i>Carex</i> spp. und <i>Juncus</i><br>spp.; an feuchten und<br>trockenen Standorten                             |  |
| 11  | <i>Drymus ryeii</i><br>Douglas & Scott, 1865       |   | Bodentier feuchter Stand-<br>orte und Laubwälder  |  |
| 12  | <i>Scolopostethus thomsoni</i><br>Reuter, 1875     |   | an verschiedenen<br>Standorten an <i>Urtica</i> sp.   |  |
| <b>Berytidae – Stelzenwanze</b>           |  |   |   |  |
| 13  | <i>Berytinus clavipes</i><br>(Fabricius, 1775)     | Keulenfüßige<br>Stelzenwanze                      | an Hauhechel<br>( <i>Ononis</i> sp.)  |  |
| <b>Pentatomidae – Baumwanzen</b>          |  |   |   |  |
| 14  | <i>Carpocoris melanocerus</i><br>Mulsant, 1852     | Gebirgs-Baumwanze                                 | an Flockenblumen<br>( <i>Centaurea</i> spp.)  | montan-mediterrane Art;<br>mehrere alte Funde<br>im Gesäuse<br>(FRANZ & WAGNER 1961)   |

Tab. 10: Liste der am 10. Juni 2006 im Rahmen des GEO-Tages auf der Kölblalm, Nationalpark Gesäuse, festgestellten Wanzenarten.

In Summe wurden 14 Wanzenarten festgestellt – im Vergleich zu den Ergebnissen der restlichen vom Autor unternommenen Kartierungen an diversen GEO-Tagen (fünf Teilnahmen, in Kärnten) mit Werten zwischen 48 und 91 Wanzenspezies ein sehr „schlechtes“ Ergebnis. Gründe hierfür sind in der Hauptsache das für insektenkundliche Erhebungen nicht geeignete Regenwetter mit tiefen Temperaturen sowie die Höhenlage der Alm in Kombination mit dem jahreszeitlich frühen Termin. Das Hauptauftreten von Wanzen in dieser Region und Seehöhe beginnt durchschnittlich erst Anfang Juli.

Im Untersuchungsgebiet kann mit einem Vorkommen von 60-80 Wanzenarten gerechnet werden, womit die vorliegende Artenliste nur einen ersten Einblick in die lokale Wanzenfauna ermöglicht. Dennoch konnten – den unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen der Wanzen gerecht werdend – in verschiedenen Biotoptypen charakteristische Heteropteren nachgewiesen werden.



Abb. 45: Die alpenendemische und nur zerstreut auf (sub)alpinen Grasflächen vorkommende Weichwanze *Dimorphocoris schmidti* zeigt – wie der wissenschaftliche Gattungsname verrät – einen deutlichen Geschlechtsdimorphismus von Männchen (li) und Weibchen (re). Foto: T. Frieß/ÖKOTEAM

Die meisten Arten fanden sich in den extensiv genutzten Weiderasen. Typische Vertreter dieser Biotope sind etwa *Stenodema holsata* und *Lygus wagneri*. An intensiver genutzten Teilflächen und an Lägerfluren leben *Orthops montanus*, *Orthops kalmii* und *Scolopostethus thomsoni*. Die aus ökologischer und faunistischer Sicht interessanten Funde stammen einerseits aus höher gelegenen, artenreichen Kalkmagerrasen und aus einem kleinflächigen, steilen und nassen Quellflurhang. In ersteren konnten mit *Horwathia lineolata* und *Dimorphocoris schmidti* zwei allgemein nur zerstreut und in einem begrenzten Areal vorkommende Gebirgswanzen festgestellt werden. In der Feuchtfläche wiederum leben mit *Dictyla lupuli* und *Cymus glandicolor* Arten, die ausschließlich in solchen kaum bis nicht genutzten Grünlandstandorten existieren können. Die Ergebnisse

unterstreichen die hohe naturschutzfachliche Bedeutung dieser Sonderstandorte zum Erhalt der Biodiversität auf Almen und als Refugien für die charakteristische Alpinfauna (FRIEß 2006).

Die im Zuge des Almforschungsprojekts im Jahr 2006 von der Nationalpark Gesäuse GmbH beauftragte Untersuchung der Wanzenfauna von drei ausgewählten Weideflächen auf der KÖlblalm wird zeigen, wie viele und welche weiteren interessanten Wanzenarten hier beheimatet sind.

## Dank

Für das Überlassen von Wanzen-Beifängen danke ich C. Komposch (Graz) und G. Kunz (Gratwein) sowie für das zur Verfügung Stellen eines Fotos B. Komposch (Graz). An dieser Stelle sei Daniel Kreiner (Nationalpark Gesäuse GmbH, Weng i. Gesäuse) ein herzlicher Dank ausgesprochen. Einerseits für die Einladung zur Teilnahme am GEO-Tag und andererseits für das Berücksichtigen von Heteropteren bei naturschutzorientierten Forschungsprojekten im Nationalparkgebiet.

## Literatur

- FRANZ, H. & E. WAGNER 1961. Hemiptera Heteroptera. In: Franz, H. (Hrsg.): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt 2. Verlag Wagner, Innsbruck: 271-401.
- FRIEß, T. 2006: Naturschutzfachliche Analyse der Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) unterschiedlicher Almflächen im Nationalpark Gesäuse (Österreich, Steiermark). *Denisia*, 19: 857-873.
- FRIEß, T. & G. DERBUCH 2005. Zoologische Kartierung Sulzkaralm, NP Gesäuse – Fachbereich Insekten, Heuschrecken und Wanzen. Inventarisierung und Pflegemanagement. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalpark Gesäuse GmbH, 1-92.
- ÖKOTEAM 2006a. Naturschutzfachliche Evaluierung der Almbewirtschaftung im Nationalpark Gesäuse. Bewertung der Weideflächen anhand der Indikatorgruppen Laufkäfer und Wanzen. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalpark Gesäuse GmbH, 1-73.
- ÖKOTEAM 2006b. Almbewirtschaftung im Nationalpark Gesäuse. Teil 2: Aufgelassene Almen. Bewertung aufgelassener Weideflächen anhand der Indikatorgruppen Zikaden, Wanzen, Laufkäfer und Spinnen. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Nationalpark Gesäuse GmbH, in Arbeit.
- RABITSCH, W. 1999. Die Wanzensammlung (Insecta: Heteroptera) von Johann Moosbrugger (1878-1953) am Naturhistorischen Museum Wien. *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, 101 B: 163-199.
- RABITSCH, W. 2005. Heteroptera (Insecta). In: Schuster, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs, No. 2: 1-64.
- STROBL, G. 1900. Steirische Hemipteren. *Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark*, 36: 170-224.

### **Anschrift des Verfassers:**

Dr. Thomas Frieß, ÖKOTEAM-Institut für Faunistik und Tierökologie  
 Bergmannsgasse 22, A-8010 Graz  
 E-Mail: friess@oekoteam.at  
 Homepage: www.oekoteam.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Frieß Thomas

Artikel/Article: [1.6 Streiflichter zur Wanzenfauna der Kölblalm. 52-55](#)